

Kiel - Jetzt erst recht!

Rückenwind für eine moderne Fahrradmobilität

Die Straßeninfrastruktur in Kiel ist vielerorts an ihren Grenzen. Das zeigen nicht nur die Überschreitungen der Stickoxidgrenzwerte. Lärm, Schmutz und dicke Luft prägen das Stadtbild an vielen zentralen Orten. Wir benötigen in Kiel eine grundlegende Verkehrswende. Weg vom motorisierten Individualverkehr, hin zu einer modernen Mobilität, in der ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr im Mittelpunkt stehen. Das ist nicht nur mit Blick auf das Programm „Kiel – Masterplan 100% Klimaschutz“ und unserem Beitrag zu den Treibhausgasemissionen längst hinfällig. Die Reduktion des Autoverkehrs würde die Lebensqualität in der Stadt deutlich steigern. Es würde Raum frei werden für die Belebung öffentlicher Räume, der Verkehr würde zudem an Sicherheit gewinnen. Hinzu kommen positive Auswirkungen auf die Gesundheit.

In Kiel gibt es gerade bei der Fahrradmobilität großes Potenzial. Im Vergleich zu anderen Städten ist Kiel zwar relativ fahrradfreundlich, doch gibt es trotzdem großen Verbesserungsbedarf. Vor allem, da die Stadt sich aktiv als Vorreiterin in Sachen Klimaschutz und Fahrradfreundlichkeit präsentiert. Die Stadt muss ihre eigenen Ziele umsetzen und darf einen längst fälligen Ausbau der Fahrradinfrastruktur nicht auf übermorgen verschieben. Zur Verkehrswende muss jetzt gehandelt werden und großen Worten seitens der Politik müssen auch Taten folgen.

Fahrrad first!

Eine moderne Kieler Verkehrsplanung muss den nichtmotorisierten Verkehr in den Fokus rücken. Straßen müssen von außen nach innen geplant werden und nicht wie bisher von innen nach außen: Radfahrer*innen müssen genügend Raum haben, die Anzahl der Autospuren richtet sich dann nach dem verbleibenden Raum. Dadurch wird die Straße sicherer, umweltfreundlicher und bietet mehr Lebensqualität.

Sichere und gut ausgebaute Fahrradwege

Wir fordern den grundsätzlichen Vorrang für Fahrradfahrer vor dem motorisierten Verkehr. Die Fahrradwege in Kiel müssen deutlich ausgebaut werden. Dazu gehört eine ausreichende Wegesbreite und ein guter baulicher Zustand der Fahrradwege, eine Trennung zum schnellen Verkehr, eine eindeutige Verkehrsführung ohne abruptes Wegende, eine gute Beschilderung und gute Beleuchtung. Außerdem müssen die Velorouten weiter und intelligent ausgebaut werden. An Ampeln müssen Fahrradschleusen dem Fahrradverkehr gegenüber des motorisierten Verkehrs Vorrang gewähren.

Ausbau von sicheren Fahrradparkplätzen

Derzeit gibt es in Kiel etwa 2 500 „Kieler Bügel“ - Parkplätze für Fahrräder. Doch vor allem in Seitenstraßen und abseits des Zentrums gestaltet es häufig schwierig sein Fahrrad sicher abzustellen. Wir fordern den weiteren Ausbau von sicheren Fahrradparkplätzen. Dazu gehören auch wettergeschützte Radstationen und weitere Fahrradparkhäuser.

Bessere Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel

Für eine ganzheitliche Verkehrswende in Kiel ist es wichtig die verschiedenen Fortbewegungsmittel besser zu vernetzen. Der „Umsteiger“ am Bahnhof macht den Anfang – doch auch an Bushaltestellen muss das Fahrrad einfach abgestellt werden können. Wir fordern außerdem den Ausbau des Bikesharing in Kiel. Dafür sind mehr Stationen nötig als es sie derzeit für das Campusrad gibt. Auch Nicht – Studierende sollten die Möglichkeit haben, Fahrräder für eine begrenzte Zeit am Tag kostenlos zu leihen. Die Fahrradmitnahme im ÖPNV sollte kostenlos möglich sein. Anzustreben ist außerdem ein einheitliches Buchungssystem für die unterschiedlichen Verkehrsmittel um Wegplanung und Vernetzungen zu vereinfachen.

Transparente Verkehrsplanung

Alle Kieler Bürger*innen sollten die einfache Einsichtsmöglichkeit in die Verkehrsplanungen haben. Daran müssen Partizipationsmöglichkeiten anschließen, die eine Mitbestimmung bei der Kieler Mobilitätsplanung sicherstellen. Informationen über die Radverkehrsinfrastruktur müssen einfach erhältlich sein. Über Planung und Partizipationsmöglichkeiten muss ausreichend informiert werden.